

Initiativantrag

**der sozialdemokratischen Abgeordneten
betreffend**

Öffnungszeiten und Qualität der Kinderbetreuungseinrichtungen in Oberösterreich

Gemäß § 25 Abs. 6 Oö. LGO 2009 wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.

Der Oö. Landtag möge beschließen:

Die Oö. Landesregierung wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden

- 1) das Kinderbetreuungsangebot bedarfsgerecht auszubauen,
- 2) die überdurchschnittlich hohe Zahl der Schließtage nachhaltig zu reduzieren und
- 3) das qualitativ hochwertige Hortangebot bestmöglich gefördert und ausgebaut wird.

Begründung

Bei der Bewältigung der Herausforderungen des Alltags brauchen die Familien in Oberösterreich Hilfe durch bestmögliche Kinderbetreuungsangebote. Während das Angebot im Bereich der Kindergärten in Fläche bereits gut verankert ist, sind Betreuungsangebote für kleinere Kinder – insbesondere Krabbelstubenplätze – nach wie vor rar. Oberösterreich belegt dabei laut Statistik Austria bei der Betreuungsquote der unter-3-Jährigen Kinder den vorletzten Platz (2013: 12,8%) und liegt deutlich hinter dem Bundesdurchschnitt von 23%. Hierbei müssen in verstärkten Anstrengungen von Landes- und Gemeindeseite die Chancen für Familien verbessert werden.

Auch bei der Anzahl der Schließtage der Kinderbetreuungseinrichtungen liegt Oberösterreich leider deutlich hinter dem Bundesdurchschnitt zurück, was die Chancen und Möglichkeiten von Familien massiv einschränkt. So waren Kindertagesheimstätten – das umfasst sowohl Kindergärten, Kinderkrippen wie auch Horte – im Durchschnitt an 32,6 Arbeitstagen geschlossen. Das entspricht einem Zeitraum von mehr als 6,5 Arbeitswochen. Der übliche Jahresurlaub eines Arbeiters oder einer Angestellten von 5 Wochen reicht für die Betreuung der Kinder während der 6,5 Wochen an Schließtagen nicht aus. Die unterzeichneten Abgeordneten treten daher für eine Verbesserung des Angebots ein, so dass die Schließtage zumindest auf den Österreich-Durchschnitt von 24,4 Arbeitstagen reduziert werden. Denn Einsatz für Familien bedeutet jedenfalls, die notwendigen Angebote für Familien mit den Ansprüchen der Realität in Einklang zu bringen.

Völlig im Widerspruch zum generell steigenden Bedarf an Kinderbetreuung ist im Bereich der qualitätsorientierten Horte eine Ausdünnung zu beobachten. Laut Daten der Landesregierung hat die Zahl der betreuten Kinder im Vergleich zum Vorjahr um 177 abgenommen. Sechs Hortbetriebe wurden geschlossen. Diese Entwicklung wird für immer mehr Familien zum Problem, da den Horten als qualitativ hochwertige sozialpädagogische Einrichtungen nur wenige taugliche Alternativen in Form von kindgerechten, verschränkten Ganztagschulen gegenüberstehen. In den Horten sorgen pädagogisch ausgebildete Fachkräfte für kindergerechte Betreuung und ganzheitliche Bildung. Sie nehmen die Kinder in ihrer Gesamtheit wahr und stimmen darauf die Angebote ab. Die gesetzlichen Bestimmungen für die Räumlichkeiten sind auf ein ideales Lern- und Freizeitverhalten abgestimmt. Zudem bieten Horte ihre Dienstleistungen für Pflichtschulkinder auch an vielen schulfreien Tagen bzw. zu Ferienzeiten an, was für viele Familien eine wichtige Unterstützung darstellt. Wenn dieses Angebot nunmehr weiter zurückgedrängt wird, dann werden es immer mehr Kinder und Familien im Alltag sehr schwer haben. Außerdem wird damit die vielfach proklamierte Vereinbarkeit von Beruf und Familie eingeschränkt.

Linz, am 15. Mai 2015

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

Müllner, Pilsner, Schaller, Makor, Affenzeller, Röper-Kelmayr, Krenn, Promberger, Eidenberger, Rippl, Bauer, Peutlberger-Naderer, Baumgartner, Weichsler-Hauer